

Informationen zur geplanten Überbauung Feldbreite

EMMEN – Unübersehbar war am letzten Samstag auf dem Sonnenplatz ein Stand aufgebaut, an dem Informationen über die geplante Überbauung Feldbreite abgegeben wurden. Mitglieder des Komitees Pro Feldbreite und Vertreter der Grundeigentümer trotzten der klirrenden Kälte.

(aao) Das Komitee mit einem fünfköpfigen Co-Präsidium umfasst bald 100 Mitglieder und will sich für eine vernünftige Nutzung des grossen Areals Feldbreite einsetzen. Mit der Unterstützung des Bebauungsplans soll eine planlose Überbauung verhindert werden und statt 55 baufälliger Häuschen ein Quartier entstehen, das im Endausbau rund 600 Wohnungen enthalten wird. Bekämpfen will man deshalb auch die Volksinitiative «Quartier Feldbreite lebt weiter», denn von den 55 Häusern liegen nur 22 im Bereich der Ortsbildschutzzone. So besteht die Gefahr, dass das durch den Wegzug des Elementwerks frei werdende Gelände planlos überbaut oder gar zur Industriebrache wird. Im Einwohnerrat wurde der Bebauungsplan mit 31:5 Stimmen angenommen, wobei die Nein-Stimmenden nur den geplanten Minergiestandard noch weiter anheben wollten. Die Teiländerung des Zonenplans und des Bau- und Zonenreglements sowie der Bebauungsplan Quartier Feldbreite und die Gemeindeinitiative «Quartier Feldbreite lebt weiter» kommen am 8. Februar zur Volksabstimmung.

Wer finanziert die Kampagne?

Erfreulich, dass auf dem Sonnenplatz nicht nur Komiteemitglieder, sondern auch die Vertreter der Grundeigentümer mit den Passanten diskutierten. So waren am Stand Bernard Illi, ehemaliger Finanzdirektor von Schindler und heute Delegierter des Alfred-Schindler-Fonds, sowie Erio Brun von der familieneigenen Arvum Immobilien AG an-

wesend. Gerüchten und Leserbriefen, dass die Gemeinde Emmen die Abstimmungskampagne zum Teil finanziere, trat Illi vehement entgegen: «Der Bebauungsplan wurde von der Gemeinde gemeinsam mit den beiden Grundeigentümern ausgearbeitet. An den Kosten des Bebauungsplans hat sich die Gemeinde mit 50 000 Franken beteiligt, was in Anbetracht der Grösse des Projektes eher gering ist. Die Kosten der Abstimmungskampagne mit Standaktionen, Prospekten und Plakaten werden vollumfänglich von den beiden Grundeigentümern getragen.»



Einwohnerrat Roland Huber (l.) vom Komitee Pro Feldbreite und die Vertreter der Grundeigentümer, Bernard Illi und Erio Brun (r.) informierten über den Bebauungsplan.

aao

